OTTO-HAHN-GYMNASIUM Erdkunde

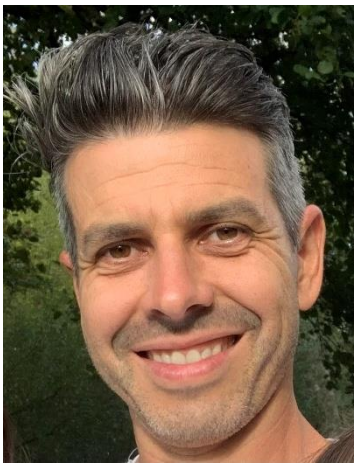
Schulinterner Lehrplan Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert Jahrgang 9 und 10

(Stand März 2025)

1. ALLGEMEINES ZUM DIFFERENZIERUNGSKURS ERDKUNDE PROJEKTORIENTIERT

1.1 Die Fachgruppe Erdkunde projektorientiert am OHG

Zur Fachgruppe Erdkunde projektorientiert des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim am Rhein gehören im laufenden Schuljahr **2 Lehrkräfte:**



Herr Kux

Frau Giesecke

1.2 Erdkunde projektorientiert – unsere Leitziele und Angebote

Die Betrachtung der Mensch-Raumbeziehung und daraus resultierende Kenntnisse und Einsichten in komplexe Zusammenhänge zwischen natürlichen Ursachen und menschlichem Handeln führen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde. Im Differenzierungskurs sollen daher die wichtigsten Vorgänge und Probleme des 21. Jahrhunderts (Entwicklungshilfe, Nachhaltige Entwicklung, Ressourcenverbrauch und Gegenbewegungen, Migration und Fluchtbewegungen, Fairer Handel, …) behandelt und vertieft werden. Allerdings nicht nur theoretisch, sondern immer mit einem angeschlossenen Projekt, in dem erprobt wird, wie sich die erarbeitete theoretische Grundlage im Leben der Schüler und Schülerinnen in Monheim umsetzen lässt.

2. Der Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert

2.1 Allgemeines zum Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert

Der Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert wird am OHG als schwerpunktübergreifendes Angebot (gesellschaftswissenschaftlicher Bereich) im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unterrichtet.

Die didaktische Aufbereitung der Themen befähigt die Lernenden, raumgebundene Strukturen und Prozesse zu verstehen und eine **raumbezogene Handlungskompetenz und interkulturelle Kompetenz** zu erwerben, welche weitere, daraus resultierende Kompetenzbereiche des Kernlernplans einschließt:

1. **Sachkompetenz**: allgemein- und regionalgeographische Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und der Beherrschung themenbezogener Orientierungsraster;
2. **Methodenkompetenz**: Fähigkeit und Fertigkeit räumliche Strukturen allgemein- und regionalgeographisch durch unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien verbal und graphisch darzustellen. Insbesondere die Arbeit mit Karten und kartenähnlichen Darstellungen kann für das Fach Erdkunde als Alleinstellungsmerkmal angesehen werden.
3. **Urteilskompetenz**: Bereitschaft und Fähigkeit räumliche Strukturen und Prozesse zu beurteilen und sich mit unterschiedlichen Wertvorstellen auseinanderzusetzen;
4. **Handlungskompetenz** im engeren Sinne: produktives Gestalten, simulatives oder reales Handeln als Voraussetzung für die verantwortungsvolle Mitwirkung bei der Entwicklung und Gestaltung von Räumen.

2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Kursarbeiten** können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Klasse / Jgst.	Anzahl **der Stunden** pro Woche (je **60 Min.**) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl der **Kursarbeiten** pro Schuljahr	**Dauer** der Arbeiten
9	2 /2	4 Arbeiten (2 Arbeiten werden von einer Projektarbeit ersetzt)	60 Min.
10	2 /2	4 Arbeiten (2 Arbeiten werden von einer Projektarbeit ersetzt)	60 Min.

3 ENTSCHEIDUNGEN BEZÜGLICH DES DIFFERENZIERUNGSKURSES ERDKUNDE PROJEKTORIENTIERT

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die konkreten **Unterrichtsvorhaben** im schulinternen Lehrplan haben das Ziel, die im Kernlehrplan **aufgeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Otto-Hahn-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen **individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs** zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Erdkundeunterricht folgende **fachliche Grundsätze**:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

3.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Erdkunde hat sich für den Diercke Weltatlas als allgemeine Arbeitsgrundlage entschieden. Mit diesem wird in allen Jahrgangsstufen gearbeitet. Um die Unterrichtsinhalte so aktuell wie möglich zu gestalten, wird das übrige Arbeitsmaterial weitestgehend selbstständig von der Lehrkraft zusammengestellt.

Zudem bezieht die Fachschaft Erdkunde schon sehr viele Jahre ein Abo der Fachzeitschrift „Praxis Geographie“. Die dort aufbereiteten aktuellen Themen und aktuellen didaktischen Ansätze finden immer wieder Einzug in den Unterricht.

3.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

3.4.1 Schriftliche Leistungen (Kursarbeiten) - Strukturierung und Bewertung

Die schriftlichen Leistungen im Differenzierungskurs richten sich nach den Anforderungen, die später im Fach Geographie in der Oberstufe gefordert werden und bereiten die SchülerInnen damit bereits auf die ersten Oberstufenklausuren vor. Hier herrscht das System einer materialbezogenen und möglichst problemorientierten Aufgabenstellung mit mehreren, in der Regel drei Teilaufgaben, vor. Die Aufgabenstellungen beziehen sich auf die drei Anforderungsbereiche

- „Wiedergabe von Kenntnissen“,
- „Anwenden von Kenntnissen“ und
- „Problemlösen und Werten“.

Insbesondere der letzte Anforderungsbereich darf dabei allerdings nur mit einem grundlegenden Anspruch verbunden sein. Sowohl die Menge der Materialien, die Gestaltung und Komplexität erfordern eine sorgfältige Auswahl im Hinblick auf das Alter, den Kenntnisstand und die methodischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

In der Regel wird entweder der erste und zweite oder der dritte Anforderungsbereich in den Kursarbeiten bedient, um diese in ihrer Komplexität passend zu dem Leistungsstand der SchülerInnen zu gestalten. Ein Erwartungshorizont, der den Schülerinnen und Schülern eine detaillierte Rückmeldung erlaubt, ist auch hier empfohlen. Die Bewertung der Kursarbeiten richtet sich dabei zum größten Teil nach der Darstellung der inhaltlich-methodischen Leistung.

Anzahl (pro Schuljahr) und Dauer der Kursarbeiten

- Klasse 9: 2 x 60 Minuten sowie 2 Projektarbeiten
- Klasse 10: 2 x 60 Minuten sowie 2 Projektarbeiten

3.4.2 Schriftliche Leistungen (Projektkursarbeiten)

Pro Halbjahr wird eine Kursarbeit durch eine Projektkursarbeit ersetzt. Diese wird von den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit der Lehrkraft in selbstgewählten Gruppen erstellt. Inhaltlich müssen Aspekte aufgegriffen werden, die in der vorausgegangenen Unterrichtsreihe vermittelt wurden. Zudem sollte das Thema individuell in den Projekten vertieft werden. Je nach Thema ist die Art der Projektkursarbeit (Film, Unterrichtsreihe, Plakatausstellung, Planung und Dokumentation einer Aktion, u.Ä.) entweder frei wählbar oder wird festgelegt.

3.4.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. Kernlehrplan Erdkunde und das schulinterne Curriculum Erdkunde). Dabei werden Qualität und Kontinuität folgender mündlicher und schriftlicher Leistungen erfasst:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (auch Kurzreferate, kleinere Vorträge)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundungen, Partnerarbeit, …)
- Präsentationen
- kurze schriftliche Übungen (z.B. Sachtextanalyse, kreative Schreibformen, Auswertungen)
- schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen (s. schulinternes Curriculum Erdkunde)

Am Ende eines Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Note, in der alle im Unterricht erbrachten Leistungen eingehen. Über die Grundsätze der **Leistungsbewertung und -rückmeldung** werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich alle des Lehrplans Erdkunde ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsfeststellung **gleichwertig und angemessen** zu berücksichtigen.

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und Fachsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Referaten, Protokollen u. a.	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u. a.
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich höre zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Neue Lösungswege suche ich kaum.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien mit, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur wenig.	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	Ich bin selten bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich es fast nie anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit oder mache nur selten die Hausaufgaben, ich beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.

3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der **Randkorrektur samt Auswertungsraster**, Hinweisen zu Kompetenzstand und **Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs** sowie nach Bedarf im **individuellen Beratungsgespräch**.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler **in der Regel mündlich informiert**, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden **schriftlich korrigiert und bewertet**, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum **Ende eines Quartals** erfolgt ggf. in einem **individuellen Beratungsgespräch** ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges **leistungsbezogenes Feedback** nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

4 FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE

Dadurch, dass viele Unterrichtssequenzen Themen aufgreifen, die auch in anderen Fächern von besonderer Relevanz sind, können hier bspw. im Bereich des Kunstunterrichts (Upcycling) und/oder im Bereich Politik (Migration und Fluchtbewegungen) auch fächerübergreifende Projekte entstehen.

4.1 Digitalisierung

Alle Lehrerräume sind mit Beamer und Internetzugang sowie apple tv ausgestattet und bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Erdkundeunterricht. Darüber hinaus kommen zahlreiche Elemente der neuen Medien zum Einsatz, vor allem:

- multimediale Lernprogramme / Lernsoftware
- (Web-)GIS-Programme (v.a. bei Diercke und Klett)
- Simulationsprogramme ♣ internetbezogene Wissensvermittlung
- computergestützte Präsentationstechniken (v.a. Powerpoint, Keynote)
- Einsatz der Filmdatenbank „edmond nrw“
- digitale Karten und Satellitenbilder (z.B. google earth).

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	**2.1 Informationsrecherche**	**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1 Medienproduktion und Präsentation**	**5.1 Medienanalyse**	**6.1 Prinzipien der digitalen Welt**
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	**2.2 Informationsauswertung**	**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2 Gestaltungsmittel**	**5.2 Meinungsbildung**	**6.2 Algorithmen erkennen**
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	**2.3 Informationsbewertung**	**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3 Quellendokumentation**	**5.3 Identitätsbildung**	**6.3 Modellieren und Programmieren**
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4 Informationskritik**	**3.4 Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4 Rechtliche Grundlagen**	**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4 Bedeutung von Algorithmen**
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Im Bereich der Medienkompetenz wird vor allem der 2. und 4. Bereich abgedeckt.

4.2 Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung aller Schülerinnen und Schüler steht neben den fachlichen Inhalten im Mittelpunkt des Unterrichts im Fach Erdkunde projektorientiert. So wird z.B. ein Halbjahr die nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt gerückt, die sich unter anderem mit vielen ökologischen Projekten, auch in Monheim am Rhein, beschäftigt. Ein weiteres Halbjahr wird der Ressourcenverbrauch weltweit und damit einhergehende Gegenbewegungen näher betrachtet. Vor allem durch die projektorientierte Strategie werden die Schüler dazu angeregt, im Sinne der Umwelterziehung auch in Zukunft ihr ökologisches Verhalten zu hinterfragen.

4.3 Berufsorientierung

Selbst ein Projekt zu planen, zu organisieren und durchzuführen steht nach jeder thematischen Einführung im Vordergrund des Kurses. Dabei handelt es sich um eine Kompetenz, die mittlerweile in vielen Berufsfeldern von großem Interesse ist. Das Fach Erdkunde projektorientiert leistet daher vor allem im Bereich der Handlungsorientierung wichtige Bausteine für eine spätere Berufsorientierung.

4.4 Gesundheitserziehung

Die Förderung der Umwelterziehung ist untrennbar mit der Gesundheitserziehung verbunden. Der Blick auf fremde Entwicklungen und Zustände schafft das Bewusstsein für eigene Ansprüche und lässt Rückschlüsse zu. So ist z.B. die Betrachtung der landwirtschaftlichen Übernutzung des Aralsees geeignet, ein Bewusstsein hinsichtlich der Anbauproblematik von Nahrungsmitteln und somit der globalen Ernährungssituation zu entwickeln. Gleichzeitig werden die SchülerInnen durch die Betrachtung der vielen Gegenbewegungen zu einem langfristigen Handeln im Sinne einer Gesundheitserziehung befähigt. Das Thema Fairtrade am Ende der 9. Jahrgangsstufe macht darüber hinaus die eigene Unbekümmertheit mit der Preis- und somit Qualitätsgestaltung von Nahrungsmitteln, Elektroartikeln und Textilprodukten deutlich und weist Alternativen auf.

4.5 Gender-Mainstreaming

Ähnlich wie bei der Berufsorientierung lässt der Blick auf andere, fremde Kulturen die Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern sichtbar werden. So zeigt sich insbesondere beim Schwerpunkt Entwicklungshilfe in der Betrachtung einzelner Länder ein anderes Rollenverständnis und lässt Rückschlüsse und Vergleiche auf die eigene Lebenswelt zu.

4.6 Verbraucherbildung

Der Differenzierungskurs Erdkunde projektorientiert in der Sek. I trägt – wie von der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen,
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentenentscheidungen,
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums,
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und soziökonomischen Rahmenbedingungen,
- die Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen,
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

5 AUSSERSCHULISCHE KOOPERATIONEN

Am Ende der ersten Unterrichtseinheit „Entwicklungshilfe“ ist eine Mitarbeit beim „Tag für Afrika“, der vom Verein Aktion Tagwerk ausgerichtet wird, möglich. Auch bei den Unterrichtssequenzen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Migration und Fluchtbewegungen“ wird mit unterschiedlichen Monheimer Vereinen und Organisationen kooperiert, um die von den SchülerInnen ausgewählten Projekte sinnstiftend umzusetzen (z.B. Kooperation mit der Stadt, dem Roten Kreuz, dem SOS Kinderdorf).

6 EXKURSIONEN

Im Differenzierungskurs bieten sich Unterrichtsgänge sowie (selbsterstellte) digitale Rallyes im Nahraum an (beispielsweise mit BIPARCOURS). In einigen Themengebieten sind Exkursionen zu Vereinen und Organisationen in Monheim denkbar, um sich vor Ort zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

7 BEGABTENFÖRDERUNG

Aufgrund der Handlungsorientierung des Kurses im Bereich der Projektumsetzung ist ein hoher Grad an Selbstständigkeit gefragt, der sich gleichzeitig an den Bedürfnissen und Begabungen der SchülerInnen orientiert, und damit wesentlich zur Begabtenförderung beiträgt.

8 AUSBLICK

In Anbetracht der Tatsache, dass dieser Kurs stark an aktuellen gesellschaftlichen Zielen und Problemen orientiert ist, ist eine stete Erweiterung/ Veränderung bestimmter Themenbereiche nicht ausgeschlossen, um aktuelle Tendenzen mit aufzunehmen. Ziel ist es, Aktualität des Faches zu gewährleisten und damit den Schülern Handlungsmöglichkeiten in der Zukunft zu eröffnen.

9 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

9.1 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Erdkunde stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam Mettmann entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

9.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten, gegenseitiger Materialaustausch auf digitalen Plattformen und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

9.3 Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachgruppe Erdkunde bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

10 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN IN DER JAHRGANGSSTUFE 9 UND 10 (G9)

Tabellarischer Überblick über die Schwerpunktsetzung in den Kompetenzbereichen des Faches

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte/Inhalt	Raum-beispiele	Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens	Kompetenzerwerb	Möglichkeiten des digitalen Arbeitens
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> **Klimawandel** **<u>Projekt:</u>** **Offenes Projekt (Film, Unterrichtsreihe, …)**	• Wetter/Witterung/Klima • Aktuelle Klimawandel-ereignisse im Blickpunkt • Treibhauseffekt • Albedo Effekt • Albedo Rückkopplungseffekt • Klimageschichte • Quellen des CO2und Methan Ausstoßes • Kohlenstoffkreislauf • Fossile Energien • Szenariotechnik • Handlungsalternativen	Deutschland Tuvalu	• Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Recherche • Produktive Umsetzung eines Themas • Handlungsorientierter Ansatz • Diskussionen • …	Die Schülerinnen und Schüler… **Sachkompetenz:** • unterscheiden Wetter/Witterung/Klima • beschreiben weltweite Klimaereignisse • erläutern den Treibhauseffekt • erläutern den Albedo Effekt sowie den Albedo Rückkopplungseffekt • kennzeichnen Warm- und Kaltzeiten und ordnen den Klimawandel korrekt ein • erläutern Quellen des CO2- und Methanausstoßes • erläutern den Kohlenstoffkreislauf • beschreiben die Entstehung der fossilen Energien • wenden die Szenariotechnik an • beurteilen Handlungsalternativen • entwickeln eigene Handlungsalternativen	Popplet: Mindmaps erstellen Taskcards: Brainstorming, Dokumentation Keynote: Präsentationen Kahoot: Wissensabfrage Explain everything: Darstellung von Inhalten Webgis: Darstellung unterschiedlicher Entwicklungsstände

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte/Inhalt	Raum-beispiele	Methoden u. Formen selbstständigen Arbeitens	Kompetenzerwerb	Möglichkeiten des digitalen Arbeitens
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> **Fairtrade**	• Entwicklung weltweit • Mengenausgleich • Physische Rückverfolgbarkeit • Kakaoanbau in der Elfenbeinküste • Hauptanbau-/Hauptverbraucherländer • Standards von Fairtrade • Verschiedene Siegel • Handlungsalternativen	Elfenbeinküste Ghana Kenia		• beschreiben die Entwicklung des Umsatzes im Bereich Fairtrade • erläutern diese Entwicklung mithilfe des Mengenausgleichs und der physischen Rückverfolgbarkeit • analysieren den Kakaoanbau in der Elfenbeinküste • beurteilen, ob sich der Kakaoanbau klimatisch und räumlich anbietet • kennzeichnen Hauptanbau- sowie Hauptverbraucherländer • bewerten ihr eigenes Kaufverhalten • kennzeichnen die Standards von Fairtrade • lernen unterschiedliche Siegel kennen • beurteilen Handlungsalternativen	
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> **Plastikmüll** **<u>Projekt:</u>** **Offenes Projekt**	• Weltweite Entwicklung der Plastikproduktion • Infografik "Wie gelangt der Müll ins Meer" • Plastikproduktion • Errungenschaften durch Plastik/Verschwendung • Plastikrecycling • Abbauzeiten verschiedener Müllarten • Weg des Mülls ins Meer • Verschmutzung weltweit • Müllstrudel	Indonesien Deutschland		• beschreiben die weltweite Plastikproduktion • erläutert Ursachen für den Anstieg der Plastikproduktion • beschreibt die Infografik „Wie gelangt der Müll ins Meer" • erläutert, wie Plastik entsteht • beurteilt Vor- und Nachteile von Produkten aus Plastik • erläutert, ob und wie Plastik recycelt werden kann • beschreibt, wie lange Plastikmüll benötigt, um abgebaut zu werden • beschreibt, wie der Müll in die Meere gelangt • erläutert, wie es zu Müllstrudeln kommt	

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte/Inhalt	Raum-beispiele	Methoden u. Formen selbstständigen Arbeitens	Kompetenzerwerb	Möglichkeiten des digitalen Arbeitens
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> **Entwicklungszusammenarbeit** **<u>Projekt:</u>** **Eigener (fiktiver) Beitrag / Engagement zur Entwicklungszusammenarbeit/ Tag für Afrika**	• Begriff Entwicklung • Entwicklungsland/ Industrieland • BIP/BNE • Weitere Indikatoren der Entwicklung eines Landes • HDI • Schwerpunkt Bildung • Schwerpunkt Medizinische Versorgung • Organisationen im Bereich der Entwicklungs-zusammenarbeit	Bangladesch Malawi		• ordnen Länder anhand unterschiedlicher Klassifikationen nach ihrem Entwicklungsstand ein • kennzeichnen innere und äußere Ursachen für die Entwicklung eines Landes • beschreiben die Aufgaben der Entwicklungshilfe • stellen unterschiedliche Ansätze/Organisationen in der Entwicklungshilfe dar • erläutern die Aufgaben und Projekte von Aktion Tagwerk	
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> **Migration/Flucht**	• weltweite Migrations- und Fluchtbewegungen • Push- und Pull-Effekte • Genfer Flüchtlingskonvention • Word choice matters: Geflüchteter oder Migrant • Subsidiärer Schutz • Begriff Heimat • Fluchtrouten Afrika - Europa • Rücküberweisungen • Auswirkungen von Migration auf die Herkunftsländer • Fake news - manipulierte Karten	Philippinen Afrika Welt		• kennzeichnen weltweite Flucht- und Migrationsbewegungen • erläutern Ursachen für Flucht/ Migration (Push- und Pull-Effekte) • erklären den Unterschied zwischen Geflüchteten und Migranten • beschreiben verschiedene Beweggründe und Fluchtrouten • erläutern die Bedeutung von Rücküberweisungen • bewerten die Auswirkungen von Migration auf die Herkunftsländer mit Vor- und Nachteilen • überprüfen verschiedene Karten auf ihre Aussagekraft	

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte/Inhalt	Raum-beispiele	Methoden u. Formen selbstständigen Arbeitens	Kompetenzerwerb	Möglichkeiten des digitalen Arbeitens
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> **Ressourcenverbrauch und Gegenbewegungen** **<u>Projekt:</u>** **Offenes Projekt in den Bereichen Recycle, Refuse, Reduce, Re-use, Repair, Regift, Recover**	• Lebensmittelverschwendung in Deutschland • Ursachen und Gegenbewegungen • Ökologischer Fußabdruck • Virtuelles Wasser • Avocado Anbau in Chile • Wasserkrise in Pakistan • Recycle, Refuse, Reduce, Re-use, Repair, Re-gift, Recover	Chile Pakistan		• beschreiben die Lebensmittelverschwendung in Deutschland • erläutern die Ursachen für Lebensmittelverschwendung • kennzeichnen Gegenbewegungen wie Foodsharing, Tafel, The Good Food • berechnen ihren ökologischen Fußabdruck • beurteilen Möglichkeiten, diesen ökologischen Fußabdruck zu minimieren • erläutern, warum virtuelles Wasser ein Problem darstellt • kennzeichnen den virtuellen Wasserverbrauch verschiedener Lebensmittel • analysieren den Avocado Anbau in Chile • bewerten diesen aufgrund von Aspekten der Nachhaltigkeit • analysieren die Wasserkrise in Pakistan • beurteilen die Wasserkrise in Pakistan • erläutern die Begriffe Recycle, Refuse, Reduce, Re-use, Repair, Re-gift, Recover • lernen Handlungsalternativen kennen, wie bspw. MUD Jeans, Upcycling, u.A **Urteilskompetenz:** • nehmen kritisch Stellung zu geographischen Sachverhalten • auch aus verschiedenen Perspektiven • erörtern eigene Handlungsalternativen • bewerten Sachverhalte auf ihre Nachhaltigkeit	

				Methodenkompetenz: • orientieren sich mithilfe von Karten • entwickeln raumbezogene Fragestellungen • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung bezüglich Karten, Bild, Film, Statistiken, Graphiken, Text • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe dar • beschreiben mithilfe von Diagrammen Entwicklungen • Erläutern materialbasiert bestimmte Fragestellungen **Interkulturelle Kompetenz:** • Perspektivwechsel • Orientierungsfähigkeit	